



**Ordentliche Mitgliederversammlung
Protokoll**

Mitgliederversammlung 2023

Dienstag, 9. Mai 2023, 17.00 bis 18.40 Uhr
Theater Osnabrück, Domhof 10/11, 49074 Osnabrück

Leitung: Prof. Dr. Wiebke Ahrndt, Präsidentin

Teilnehmer: 184 Mitglieder gesamt (92 persönliche Mitglieder, 92 institutionelle Mitglieder)

Tagesordnung

- 1. Eröffnung**
 - a. Genehmigung der Tagesordnung
 - b. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2022
- 2. Kurzbericht der Präsidentin**
- 3. Finanzbericht**
- 4. Bericht der Rechnungsprüfer**
Entlastung des Vorstands
- 5. Beschluss über neue Mitgliedsbeiträge**
- 6. Beschluss über die Gründung der Fachgruppe Universitätsmuseen**
- 7. Verschiedenes**

1. Eröffnung

Die Präsidentin Wiebke Ahrndt begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet offiziell die Mitgliederversammlung 2023. Sie stellt die satzungsgemäße und fristgerechte Einladung und somit die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Präsidentin bittet zunächst die Mitgliederversammlung, sich in Gedenken an die verstorbenen persönlichen Mitglieder des Deutschen Museumsbunds zu erheben.

Dies sind:

Dr. Markus Bertling, Münster

Rita Klages, Berlin

Elke Neumann, Altlandsberg

Dr. Helmut Schwarz, Nürnberg

Dr. Christian von Heusinger, Braunschweig

Dr. Agnete von Specht, Berlin

Da Abstimmungen abgehalten werden, werden die Stimmzähler:innen benannt und ohne Gegenstimmen mit vier Enthaltungen gewählt. Die Stimmzähler:innen sind: Melanie Kölling, Museum der Alltagskultur (Landesmuseum Württemberg), Waldenbuch und Frank von Hagel, Institut für Museumsforschung, Berlin. Die Stimmzähler werden mit Mehrheitsbeschluss angenommen

Das Protokoll der Mitgliederversammlung des Vorjahres wurde im März 2023 auf die Website des Deutschen Museumsbundes gesetzt und eine Information darüber an die Mitglieder versandt. Es gibt keine Anmerkungen und Korrekturwünsche zum Protokoll. Es wird ohne Gegenstimmen und mit 12 Enthaltungen angenommen.

Zur vorliegenden Tagesordnung liegen keine Änderungs- und Ergänzungswünsche aus der Mitgliederversammlung vor.

2. Kurzbericht der Präsidentin

Im Folgenden erläutert Frau Ahrndt das weitere Verfahren. In bewährter Weise wurde bei der Akkreditierung der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022 ausgegeben. Dieser wird im Wortlaut in das Protokoll der Mitgliederversammlung aufgenommen. Frau Ahrndt ergänzt ihn im Folgenden um aktuelle Entwicklungen.

Vorstand

Frau Ahrndt benennt die Mitglieder des Vorstandes und bedankt sich beim Vorstand für die Zusammenarbeit.

Schwerpunkte 2022-2026

Für den Zeitraum 2022 bis 2026 wurden folgende neue Schwerpunkte erarbeitet.

Orientierung in Krisenzeiten

Wir beobachten und analysieren den Einfluss der unterschiedlichsten ökologischen, geopolitischen und gesellschaftlichen Krisen auf die Museumslandschaft und bieten Museen strategische Impulse und praktische Lösungsansätze, um Transformationsprozesse anzustoßen und zu begleiten. Wir möchten Museen dabei unterstützen, ihre gesellschaftliche Rolle in all ihren Facetten auszuführen.

Attraktivität des Museumssektors

Museen sind gesellschaftlich relevante und attraktive Institutionen. Wir tragen dazu bei, ihre Attraktivität zu steigern und die Gesellschaft zu motivieren, ihre Angebote in vollem Umfang zu nutzen. Wir setzen Impulse, geben Informationen und unterstützen dadurch die Museen, sich noch nutzerorientierter aufzustellen, um ihre Angebote und Bildungsprogramme auf die Bedürfnisse einer diversen Besucherschaft anzupassen.

Zukunftsfähiges Museumsmanagement

Museen müssen in der Lage sein, ihre Organisationsentwicklung an aktuelle Anforderungen und Herausforderungen anzupassen. Dafür zeigen wir Best-Practice-Beispiele auf und empfehlen moderne und effektive Arbeitsprozesse, die vernetztes Arbeiten, Innovation und Flexibilität fördern. Darüber hinaus setzen wir uns für Empowerment und Anerkennung der Museumsfachleute ein.

Zeitgemäßes Sammlungsmanagement

Wir tragen dazu bei, dass Museen das Potenzial ihrer Sammlungen ausschöpfen. Wir motivieren sie, ihre Sammlungen sowohl digital als auch analog zugänglich und nutzbar zu machen, beim Sammeln und Kuratieren unterschiedliche Perspektiven einzunehmen sowie ihre Vernetzung in der Forschung nachhaltig auszubauen.

Politische und öffentliche Wirksamkeit

Wir agieren proaktiv, um museumsbezogene Themen bei der Politik, in den führenden Medien und bei Partnerverbänden zu platzieren. Wir greifen gesellschaftspolitische Themen auf und diskutieren diese mit Bezug auf die Rolle der Museen und ihre Arbeit. Dabei beziehen wir Stellung für die Interessen der Museen und ihrer Mitarbeiter:innen, veröffentlichen zukunftsorientierte Positionen und herausfordernde Visionen, die wir breit kommunizieren.

Mitgliederzahlen

Die Zahl der Mitglieder stieg auch im Jahr 2022 kontinuierlich und lag am Ende des Jahres bei 4041 Mitgliedern (2021: 3.859), davon 1230 (1161) institutionelle und 2775 (2.677) persönliche Mitglieder, 36 (20) Firmenmitglieder.

Als 4.000 Mitglied wurde 2022 das Glasmuseum Weißwasser aus der Oberlausitz in Sachsen begrüßt.

Jahrestagung Attraktivere Museen

Vom 8. bis 11. Mai 2022 fand unsere Jahrestagung 2022 als Präsenzveranstaltung im Saarland statt. Zusätzlich wurde ein Onlineprogramm angeboten. Wie gewohnt stellten wir ein vielfältiges Programm zusammen, mit **Auftaktveranstaltungen, Haupttagung** und den **Frühjahrstagungen** unserer Fachgruppen und Arbeitskreise. Die Tagung bot Impulse, Fachvorträge sowie Praxisbeispiele und ermöglichte Austausch und Vernetzung mit Teilnehmer:innen, Referent:innen sowie relevanten Akteuren und Unternehmen.

Im Fokus der Tagung stand die **Attraktivität der Museen**: Wie attraktiv sind unsere Museen? Was kennzeichnet ein attraktives Museum? Wie gelingt es, neue Besuchergruppen zu erforschen und anzusprechen? Welche Bedürfnisse haben die Besucher:innen von morgen? Wie können Museen systematisch und zukunftsfähig vermarktet werden? Inwieweit müssen sich Museen als Dienstleister verstehen? Was macht Museen als Standortfaktor für Städte und Regionen attraktiv? Wie können Museen als Arbeitgeber attraktiver für Nachwuchskräfte werden? Und wie müssen sich die Museen aufstellen, um in Zukunft attraktiv zu sein?

Museumskunde

Die Fachzeitschrift Museumskunde bietet vertiefende, vielseitige Positionen zu aktuellen museumsspezifischen Themen. Die Ausgabe 1/2022 widmete sich dem Thema **Kleinere Museen**. Damit richteten wir den Blick auf einen wichtigen Aspekt unserer Museumslandschaft und gaben den Reflexionen selbstbewusster Museumsmitarbeitenden Raum, die ihrer Arbeit mit begrenzten Mitteln und viel Engagement nachgehen. Die Ausgabe 2/2023 beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „**Attraktivere Museen**“. Ausgewählte Beiträge aus der Jahrestagung wurde zusammengestellt und ergänzt.

Digitale Grunderfassung

Die digitale Erfassung von Objekten in Museumssammlungen setzt besondere Anforderungen voraus. Um diese zu spezifizieren und die Museen dabei zu unterstützen, ihre Datensammlungen optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt auszurichten, haben wir

Handlungsempfehlungen für die Praxis erarbeitet und in deutscher und englischer Fassung veröffentlicht. Dieses Projekt erhielt eine finanzielle Unterstützung der Kulturstiftung der Länder.

Museums-Pixi-Bücher

Knapp **90 große und kleine Museen** haben sich am Projekt, das der Deutsche Museumsbund gemeinsam mit dem Carlsen Verlag, umgesetzt hat, beteiligt. Die Museums-Pixis nehmen die jungen Leser:innen mit auf eine spannende Entdeckungstour durchs Museum. Mit bunten Bildern und leicht verständlichen

Texten bieten die bekannten Pixi-Bücher einen kindergerechten Einblick in die unterschiedlichen Bereiche eines Museums.

Internationaler Museumstag

Am Sonntag, den 15. Mai 2022, wurde der Internationale Museumstag in Deutschland gefeiert.

1.762 teilnehmende Museen in über 1.000 Orten bundesweit haben ihre Türen geöffnet und zum Entdecken eingeladen.

Nach zwei Jahren Pandemie haben kleine wie große Museen aus den unterschiedlichsten Sparten **4.515 Aktionen** organisiert. In Deutschland findet der Museumstag in Zusammenarbeit zwischen

dem Deutschen Museumsbund, ICOM Deutschland und den Einrichtungen der Sparkassen-Finanzgruppe statt und wird in enger Kooperation mit den regionalen Museumsverbänden umgesetzt

Politische Arbeit

Der Deutsche Museumsbund hat auch im Jahr 2022 die Wichtigkeit des Museumssektors gegenüber Parteien, Ministerpräsidenten und Bundesministerien betont. **Öffentliche Statements** und **schriftliche Mitteilungen** wurden vor allem im Kontext der Energiekrise sowie zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Museum veröffentlicht.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Museum

Seit 2019 steht das Thema Nachhaltigkeit auf unserer Agenda. Im Januar 2022 hat unser Projekt für mehr Klimaschutz im Museum begonnen. Eine **Projektgruppe** aus Expertinnen und Experten, Vertreterinnen und Vertretern von Trägerschaften und Politik wird in den nächsten zwei Jahren gezielte Maßnahmen für Museen entwickeln. Dieses Projekt erhält eine finanzielle Unterstützung der BKM.

Stimmungsbarometer

Als Interessenvertretung der Museen möchten wir wissen, **wie optimistisch die Museen in die Zukunft blicken** und z.B. wie Museen die aktuelle Bereitschaft der Politik, Museen zu unterstützen, einschätzen. Mit ihren Antworten unterstützen Museen den Deutschen Museumsbund dabei, die Politik und die Öffentlichkeit auf die Situation des Museumssektors aufmerksam zu machen. Die erste Umfrage wurde im Mai 2022 gestartet.

Museum macht stark

Kinder und Jugendliche für das Museum begeistern, ihnen die Möglichkeit geben, ein Museum von innen kennenzulernen und selbst Teil davon zu werden, diese Ziele verfolgen wir mit unserem Projekt „Museum macht stark“. **Museale Vermittlung** ist kulturelle Bildung und muss als Teil der Allgemeinbildung für alle Kinder und Jugendlichen einfach zugänglich sein. Im Rahmen des Projektes haben die Museen die Chance, Bündnisse mit sozialräumlichen Partnern einzugehen und damit ganz neue Zielgruppen zu erreichen. Seit 2018 führt der Museumsbund das Projekt „Museum macht stark“ durch. Dieses läuft im Rahmen der Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Zeitraum 2018-2022.

Der Deutsche Museumsbund konnte im Rahmen von Museum macht stark II (2018–2022) Fördermittel in Höhe von **5 Millionen Euro für Museen** zur Verfügung stellen. 201 Museen mit ihren Bündnispartnern wurden gefördert. 497 Projekte der Bildungs- und Vermittlungsarbeit wurden erfolgreich durchgeführt. Dabei konnten **10.000 Kinder und Jugendliche** Museen auf vielfältige Art kennenlernen.

Deutsch-polnischer Museumsdialog

Mit unserem internationalen Projekt, dem Deutsch-Polnischen Museumsdialog, förderten wir den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Museumsfachleuten beider Länder und erarbeiteten gemeinsame Grundlagen für die Entwicklung länderübergreifender Projekte. Im Rahmen eines Präsenztreffens vom 23. bis 25. März in Görlitz wurden die Erkenntnisse aus dem Projekt gebündelt und für die Veröffentlichung vorbereitet. Die **Guidelines für internationale Projekte** sind in Deutsch, Polnisch, Französisch und Englisch erhältlich. Dieses Projekt erhielt eine finanzielle Unterstützung der BKM.

Deutsch-französischer Museumsdialog

Nach dem Deutsch-Polnischen Museumsdialog organisiert der Deutsche Museumsbund ein Dialogprojekt mit Frankreich. Im Rahmen des Projekts diskutieren wir mit Kolleginnen und Kollegen beider Länder über aktuelle Themen der Museumsarbeit. Am 4. Mai 2022 fand die **offizielle Eröffnung** des Projektes mit den Organisator:innen und dem Wissenschaftsrat in Centre Pompidou in Paris statt. Dieses Projekt erhält eine finanzielle Unterstützung der BKM.

Netzwerk Europäischer Museumsorganisationen (NEMO)

Nach zwei Jahren findet die Jahrestagung des Netzwerks Europäischer Museumsorganisationen NEMO wieder in Präsenz statt. Vom 9. bis 11. Oktober trafen sich Museumsfachleute aus ganz Europa in Loulé, Portugal. Unter dem Titel

„Innovation begins within – Resilient museums in times of disruption“ widmet sich die Tagung der Frage, wie Museen in einer sich schnell verändernden und herausfordernden Welt innovativer, agiler und flexibler werden können.

Weitere Informationen über die vielfältigen Aktivitäten des Netzwerkes (u.a. zu Seminaren und Studien) sind unter ne-mo.org zu finden. Die NEMO-Geschäftsstelle wird im Rahmen des EU-

Förderprogramms „Creative Europe“ gefördert. Sie erhält seit 2018 eine finanzielle Unterstützung der BKM.

Damit endet der Kurzbericht der Präsidentin. Sie bedankt sich beim gesamten Vorstand des Museumsbundes für die kollegiale Zusammenarbeit. Ebenso bedankt sie sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Museumsbundes. Es gibt keinen weiteren Fragen und keinen Aussprachebedarf.

3. Finanzbericht

Der Jahresabschluss 2022 wurde den Mitgliedern bei der Akkreditierung ausgegeben. Frau Ahrndt übergibt das Wort an Herrn Vuillaume. Herr Vuillaume erläutert die wichtigsten Positionen und Abweichungen. Es gibt keine Fragen zum Kassenbericht 2022.

Anschließend präsentiert Herr Vuillaume den Haushaltsplan 2023. Herr Vuillaume erläutert schwerpunktmäßig die Ausgaben für das aktuelle Haushaltsjahr und erläutert Unterschiede zum Haushaltsplan 2022.

Es gibt keine Fragen zum Haushaltsplan. Der Haushaltsplan 2023 wird einstimmig mit Enthaltung des Vorstandes sowie 2 weiterer Enthaltungen angenommen.

4. Kassenprüfungsbericht

Im Februar haben Herr Plath und Herr Bolenius die Kasse des Deutschen Museumsbunds geprüft. Frau Ahrndt bittet Herrn Plath, den Prüfbericht vorzutragen.

Herr Plath berichtet, dass die Prüfung im April im Büro in der Halde durchgeführt wurde. Aufgrund des Umfangs der Belege konnte die Belegprüfung nur stichprobenartig erfolgen. Die Prüfung hat ergeben, dass die Geschäftsvorfälle von der Geschäftsstelle korrekt abgerechnet, verbucht und belegt wurden. Hierzu wurde ein Bericht schriftlich erstellt und öffentlich zur Verfügung gestellt. Daher empfiehlt Herr Plath die Entlastung der Buchhalterin, der Geschäftsführung und des Vorstandes.

Frau Ahrndt dankt den Kassenprüfern, Herrn Plath und Herrn Bolenius, auch im Namen der Geschäftsstelle für die kritische wie konstruktive Prüfung sehr herzlich.

5. Entlastung des Vorstands

Herr Hilgers beantragt die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsstelle. Er dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Mit Enthaltungen des Vorstands und der Geschäftsstelle sowie einer weiteren Enthaltung werden die Geschäftsstelle, der Vorstand und die Präsidentin von der Mitgliederversammlung entlastet.

6. Beschluss über neue Mitgliedsbeiträge

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung wurden die Mitglieder über den anstehenden Beschluss über neue Mitgliedsbeiträge informiert.

Der Vorstand beantragt eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab 2024.

Frau Ahrndt erläutert, dass die Mehreinnahmen für TVöD- und Inflationsanpassung, für die Verstärkung der Administration, bedingt durch das Mitgliederwachstum, für die Verstärkung der politischen Arbeit, für die Verstärkung der Projektentwicklung zur Umsetzung der strategischen Schwerpunkte und zur Finanzierung von Leitfäden verwendet werden sollen. Er erläutert, die Gründe für die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge: Der Deutsche Museumsbund wächst zwar, aber nicht ausreichend, um das Personal aufzustocken, darüber hinaus erhöhen die Tarifanpassungen (TVöD) die Lohnsumme und die Förderung der BKM (Geschäftsstelle) passt sich nicht der Inflation an. Ein weiterer Grund ist die höhere Steuerlast, durch die Erhöhung der Unterstützung aus der Privatwirtschaft (Sponsoring) und zuletzt fehlen Overhead-Einnahmen, durch Projekte, die nicht mehr gefördert werden, wie etwa der Internationale Museumstag.

Herr Vuillaume erläutert um welche Beträge die Mitgliedsbeiträge erhöht werden sollen: Bei den institutionellen Mitgliedern soll für kleinere Museen mit weniger als 20 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beitrag von 130 Euro auf 160 Euro erhöht werden. Für Museen mit über 20 VZÄ soll der Beitrag von 180 Euro auf 300 Euro erhöht werden. Gleichzeitig soll eine zusätzliche Kategorie

„Größere Museen“ mit über 50 VZÄ gebildet werden, hier sollen die Jahresbeiträge bei 500 Euro liegen. Für reguläre persönliche Mitglieder sollen die Beiträge von 65 Euro auf 90 Euro erhöht werden. Der ermäßigte Beitrag für persönliche Mitglieder soll von 40 Euro auf 50 Euro erhöht werden.

Fragen und Diskussion

Frage: Warum sind die Erhöhungen, gerade für kleine und mittleren Museen so hoch?

Antwort: Für eine starke Arbeit der Geschäftsstelle benötigt es die vorgeschlagene Erhöhung. Der Deutsche Museumsbund will vermeiden, dass die Beiträge in wenigen Jahren schon wieder erhöht werden müssen, daher eine einmalige, dafür etwas höhere Erhöhung.

Anregung: Volontäre sollen zu Beginn Ihres Berufslebens nach dem Volontariat weiterhin ermäßigte Beiträge erhalten.

Antwort: Der Vorschlag wird begrüßt. Es wird zur Abstimmung gestellt, dass Volontär:innen nach dem Ende ihres Volontariats für ein weiteres Jahr den ermäßigten Beitrag zahlen.

Frage: Im Sinne der Nachhaltigkeit wäre es sinnvoll, über einen Verzicht bei den geplanten Maßnahmen zu sprechen, für die die Erhöhung verwendet werden soll.

Antwort: Der Deutsche Museumsbund befindet sich am Limit bzgl. seiner Möglichkeiten, weitere Einsparungen umzusetzen. Die einzig mögliche Alternative wäre ein Personalabbau in der Geschäftsstelle (Ausgaben Personal: 300.000, Einnahmen Beiträge: 180.000 Euro). Der Deutsche Museumsbund hat sich deutlich professionalisiert, er befindet sich durch die Arbeit der Geschäftsstelle auf einem Erfolgskurs, den wir nicht umkehren möchten.

Die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wird ohne Gegenstimmen und mit 28 Enthaltungen angenommen.

7. Beschluss über die Gründung der Fachgruppe Universitätsmuseen

Frau Ahrndt kündigt die Antragstellung auf Gründung einer Fachgruppe Universitätsmuseen an. Sie weist darauf hin, dass dabei zwei Fragen zu bedenken sind: Könnten die Universitätsmuseen auch den anderen Fachgruppen zugeordnet werden? Warum wird die Gründung einer Fachgruppe und nicht die Gründung eines Arbeitskreises beantragt?

Prof. Dr. Volker Wissemann, Justus-Liebig-Universität, erläutert die Gründe für die Antragstellung und die spezifischen Alleinstellungsmerkmale, durch die sich Universitätsmuseen von anderen Museumsgattungen unterscheiden: Durch ihre Entstehungsgeschichte unterscheiden sich Universitätsmuseen von klassischen Museumssammlungen, die Sammlungen von Universitätsmuseen sind meist schwer zugängliche Forschungssammlungen. Es gibt kein Gremium, in dem die Universitätsmuseen angemessen vertreten sind, durch die Gründung einer Fachgruppe sollen die Universitätsmuseen mehr Sichtbarkeit erhalten.

Fragen und Diskussion

Hinweis: Eine der zentralen Aufgaben von Museen ist die Erforschung ihrer Sammlung, Universitätsmuseen haben durch ihre Forschungssammlungen daher kein Alleinstellungsmerkmal.

Hinweis: Als Dritte Orte wollen sich Museen öffnen. Weitere hochspezialisierte Fachgruppen bewirken das Gegenteil.

Antwort: Universitätsmuseen sind bisher nicht im Deutschen Museumsbund repräsentiert, obwohl sie wichtige Akteure sind, insbesondere in der Bildungslandschaft. Universitäten sind wichtige Partner der Museen, durch die Gründung der neuen Fachgruppe soll dieses Potenzial gestärkt werden.

Hinweis: Universitätsmuseen sind beim Deutschen Museumsbund vertreten, etwa in der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen. Es wird der Vorschlag eingebracht, für die Zukunft einen Antrag auf Gründung eines Arbeitskreises Universitätsmuseen einzubringen.

Der Antrag auf Gründung einer Fachgruppe Universitätsmuseen wird mit 40 Gegenstimmen, 39 Dafür-Stimmen und 105 Enthaltungen abgelehnt.

8. Verschiedenes

Als besonderer Gast der Mitgliederversammlung stellt Frau Anna Wickes-Neira vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste stellt Fördermöglichkeiten für Provenienzforschung zu Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten vor.

Frau Ahrndt weist auf die kommende Jahrestagung, vom 5. bis 8. Mai 2024, in Aschaffenburg hin.

Frau Ahrndt bedankt sich bei allen Beteiligten für die perfekte Organisation der laufenden Jahrestagung und wünscht den am folgenden Tag stattfindenden Tagungen der Arbeitskreise und Fachgruppen gutes Gelingen.

Die Präsidentin schließt die Versammlung um 18.40 Uhr.

Protokoll: Mara Hofmann, 09.05.2023

Für die Richtigkeit: Prof. Dr. Wiebke Ahrndt, Präsidentin Deutscher Museumsbund